



[Startseite](#) > [Kirche](#) > [Bekanntmachungen](#) > [Victor Bezgans wird neuer Bezirksapostelhilfe](#) [für Russland](#)

Victor Bezgans wird neuer Bezirksapostelhilfe für Russland

Berlin. Die Berliner Gemeinde Treptow bildete den würdigen Rahmen für den Festgottesdienst am 29.02.2004 mit Stammapostel Richard Fehr. Alle Amtsträger der Neuapostolischen Kirche und ihre Frauen aus ganz Europa waren entweder live dabei oder per Satellitenübertragung angeschlossen. Victor Bezgans wurde als Bezirksapostelhilfe beauftragt und Sergej Bastrikow als Apostel ordiniert.

Rund 47.000 Zuhörer hatte Stammapostel Fehr, der einmal im Jahr die Amtsträger aus ganz Europa zu einem Gottesdienst versammelt. Er dankte ihnen und machte reichlich Mut für die weitere Arbeit.

Bevor der Gottesdienst zu Ende ging, regelte der Stammapostel die Missions- und Seelsorgearbeit der Kirche in Russland neu. Über 37.000 Mitglieder in 300 Gemeinden zählt die Neuapostolische Kirche mittlerweile in Russland. Sie werden von insgesamt 700 Amtsträgern seelsorgerlich betreut, wobei sich bislang vier europäische Bezirksapostel für die Arbeit in diesem riesigen Gebiet verantwortlich zeigen. Nun gab Stammapostel Fehr mit der Beauftragung von Bezirksapostelhilfe Victor Bezgans (51) aus Twer eine neue Organisationsstruktur vor. Bezgans ist bereits seit einiger Zeit Präsident des Verwaltungszentrums der Neuapostolischen Kirche in Russland, mit Sitz in Moskau. Er wird künftig noch mehr Verantwortung tragen und das gesamte Gebiet dieses riesigen Landes seelsorgerlich bereisen. Bis auf Bezirksapostel Fritz Schröder (Berlin, Brandenburg) werden sich die anderen europäischen Bezirksapostel und Apostel nach und nach aus ihrer Arbeit in Russland zurückziehen.

Sergej Bastrikow (48) wurde als Nachfolger für den neuen Bezirksapostelhilfe Bezgans eingesetzt. Er stammt aus Chabarowsk und arbeitet als Präsident des fernöstlichen regionalen Verwaltungszentrums der Neuapostolischen Kirche. Bislang betreute er als Bischof seelsorgerlich die Gemeinden in weiten Teilen Fernost-Russlands.

1. März 2004